

# Die Rettung für den Sommer?

Verein hofft auf Gastronomie in provisorischem Holzbau und will dafür in eigene Tasche greifen

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Gauting** – Die Freunde des Schlosscafés bemühen sich unverdrossen um eine Lösung für eine kleine Gastronomie im Gautinger Schlosspark, betont Jürgen Schade auf Anfrage. Das Café könnte vorerst in einem Provisorium wieder aufleben, so lange es nicht in die Remise einziehen kann. Architekt Christian Hadlich von der Initiative stellte Kreisbaumeister Christian Kühnel am Freitag sein Modell vor. Demnach soll an der Nordseite der Remise ein kleiner Holzbau errichtet

werden. In diesen könnte das Schlosscafés befristet auf ein Jahr ziehen.

„Erst muss die Gemeinde Ja oder Nein sagen, dann prüfen wir das Planungsrechtliche gern“, so Kreisbaumeister Christian Kühnel. Wenn alle Beteiligten dem Provisorium zustimmen, wäre ein provisorisch aufgestellter Holzpavillon eine Möglichkeit, die Zeit ohne Gastronomie im Schlosspark zu überbrücken, bestätigt er.

Nach dem Gespräch wird Hadlich nun auch die Mitglieder der „Freunde des Schlosscafés“ an diesem Sonntag

über seinen Vorschlag informieren, erklärt Schade. Der Verein trifft sich auch weiterhin regelmäßig – laut dem früheren SPD-Gemeinderat und Ex-Landtagsabgeordneten gehören rund 25 Personen zu dem festen Stamm der Schlosscafés-Freunde.

Die beiden Wirte des inzwischen geschlossenen Schlosscafés, Jane Höchstetter und Stefan Berchtold, sind bereits in die Pläne des Architekten Hadlich eingeweiht. Sie wären bereit, ein kleines Provisorium im Schlosspark zu betreiben. Das wäre laut Schade die beste Lösung. Er kann

sich nämlich auch nicht vorstellen, dass in so kurzer Zeit ein anderer Betreiber gefunden werden könnte.

Die Mitglieder des Schlosscafés-Vereins wollen für die gewünschte Zwischenlösung in die eigene Tasche greifen, kündigte Schade an. Angesichts der angespannten Haushaltslage in Gauting „können wir nicht davon ausgehen, dass es öffentliche Gelder gibt“.

Wie mehrfach berichtet, mussten Jane Höchstetter und Stefan Berchtold das Schlosscafés im vergangenen Jahr schließen. Eine Initiati-

ve, die an die 3000 Unterschriften gesammelt hatte, bemüht sich seit einem Jahr um eine Alternative. Dabei fielen die begehrliehen Blicke auch auf die denkmalgeschützte Remise, die seit zehn Jahren ein Förderverein betreibt. Inzwischen hat sich ein Arbeitskreis gebildet. Darin suchen seit diesem Jahr Vertreter des Gemeinderats und der beiden Vereine mit Architekt Manfred Brennecke nach einer Lösung, um eine kleine Gastronomie im Schlosspark zu ermöglichen. Die Gruppe tagt bis Ende März hinter verschlossenen Türen.